

Die „Ära Brigitte Knoll“ geht zu Ende, in: „Wir bei HT“, April 2003

Nach über 35 Jahren KÖMMERLING in Altersteilzeit verabschiedet

Die „Ära Brigitte Knoll“ geht zu Ende

Es war kein Abschied wie andere: Am 16. Dezember 2002 schied Brigitte Knoll, bis dahin Leiterin des Ressorts Qualität und Entwicklung bei KÖMMERLING, aus dem aktiven Berufsleben aus. Von allen Seiten wurden der Prokuristin, die die Geschichte des Unternehmens KÖMMERLING nachhaltig mitgestaltet hat, Respekt für ihre außergewöhnliche berufliche Leistung gezollt. Es begann im Jahr 1966, exakt ein Jahr vor Beginn der offiziellen Markteinführung der KÖMMERLING Kunststoff-Fenster-Systeme: Frau Knoll – damals noch Frau Geimer – nahm ihre Arbeit als Assistentin des Leiters Forschung und Entwicklung auf. Bereits 1970, als das Pro-



KÖMMERLING Geschäftsführer Helmut Marzahn bei seiner Laudatio

dukt noch in den Kinderschuhen steckte, übernahm sie die Leitung des Kunststofflabors – seinerzeit eine „kleine Sensation“ in der Branche: Eine Frau in leitender technischer Position! Dies war auch die Zeit, als die Platten-Extrusion sehr erfolgreich auf die Schiene gesetzt und mit dem CELUKA-Verfahren für die Schaumplatten eine revolutionäre Entwicklung etabliert wurde – auch dies unter maßgeblicher Beteiligung von Frau Knoll. Im Jahr 1984, als das Profilgeschäft boomte und das Unternehmen bereits deutlich gewachsen war,

wurde sie Leiterin der Werkstoff-Material-Entwicklung. Drei Jahre später übernahm sie die Leitung des Qualitätswesens und wurde von der Unternehmensleitung damit beauftragt, dort eine moderne, zukunftsorientierte Organisation aufzubauen. Sie erhielt Prokura und sorgte für eine schnelle Zertifizierung des Kunststoffwerkes nach DIN ISO 9002.

1993, nach einer Unternehmensumstrukturierung, wurde sie zur Ressortleiterin Qualitätswesens für die gesamte Unternehmensgruppe. In dieser Verantwortung gelang es ihr, die Zertifizierung nach ISO 9001 für das Kunststoffwerk und für die Chemie sicherzustellen.

1995 wurde ihr Verantwortungsbereich mit der Integration der gesamten Entwicklung und der Anwendungstechnik des Kunststoffwerks noch mal deutlich ausgeweitet. Als zwei Jahre später das PIB (Prüfinstitut für Bauelemente) errichtet wurde,

war es nur logisch, dass man ihr dort die Geschäftsführung übertrug. Neben dieser außergewöhnlichen Unternehmenskarriere fehlte es ihr nicht an der Zeit, sich auch auf Verbandsebene und in Branchengremien auf nationaler und internationaler Ebene zu engagieren. Frau Knoll war Mitglied im Güteausschuss Kunststoff-Fensterprofile und im gemeinsamen Güteausschuss Kunststoff-Fenster und -Profile. Sie war Vorsitzende des Technischen Ausschusses der Fachgruppe Fenster-, Roll-

laden und Bauprofile im GKV, Delegierte für

Deutschland in der Europäischen Harmonisierungskommission für Kunststoff-Fensterprofile, Mitglied in der französischen Zulassungsgruppe für Rezepturen beim CSTB und Mitglied in der niederländischen Normenkommission. Aus dieser Aufzählung ist ersichtlich, dass die fachlichen und persönlichen Qualitäten von Frau Knoll nicht nur im Hause KÖMMERLING anerkannt und hoch geschätzt wurden – und immer noch werden! – auch innerhalb der gesamten Branche ist ihr Name ein Synonym für Fachwissen und Kompetenz.

Frau Knoll ist in unserem Haus dafür bekannt, dass sie es stets verstanden hat, ein vertrauensvolles, offenes, persönliches und faires Verhältnis zu ihren Mitarbeitern aufzubauen. Neben ihrer fachlichen Kompetenz und ihrem großen Verantwortungsbewusstsein waren es ihr hohes Maß an Disziplin und die Führungsqualifikation „Delegationsfähigkeit“, durch die Frau Knoll sich auszeichnete. Gerade dadurch schaffte sie es, als Frau in der immer noch männerbetonten Branche nicht nur zu bestehen, sondern sich stets die Hochachtung und den Respekt – auch ihrer männlichen Kollegen – zu sichern.

Das Produkt Kunststoff-Fenster, von der Wiege bis zur heutigen überragenden Marktbedeutung, und die berufliche Laufbahn von Frau Knoll sind eng miteinander verquickt. Darum können wir in ihrem Fall auch zu Recht



Die Geschäftsführung KÖMMERLING bei der Übergabe des Abschiedsgeschenkes

von einem einzigartigen beruflichen Lebenswerk sprechen. Selbstverständlich waren am Tag ihrer Verabschiedung alle Personen versammelt, die sie in den vergangenen Jahren begleitet haben: ihre Familie, Weggefährten, Kollegen, Mitarbeiter und Freunde. Für einen wort- und tränenreichen Abschied sorgten die vier KÖMMERLING Geschäftsführer, Helmut Marzahn, Roger Heyl, Wolfgang Posner und Winfried Tänzer sowie ihr Nachfolger Stefan Friedrich, Vertreter der Belegschaft, der Verbände und der Lieferanten und natürlich – last but not least – Frau Knoll selbst. Sie dankte vor allem ihrer Familie, ohne deren Unterstützung eine so beispielhafte Karriere wie die ihre niemals möglich gewesen wäre. Umso mehr wünschen wir daher Frau Knoll und ihrer Familie jetzt die Zeit und die Muße, die Dinge gemeinsam zu unternehmen, die bislang ein wenig zu kurz gekommen sind – wie wir wissen, stehen hier vor allem ausgedehnte Reisen auf dem Wunschzettel. Auch wenn Frau Knoll nicht mehr zu den aktiven Mitarbeiter(innen) im Hause KÖMMERLING zählt, so sind wir doch sicher, dass sie dem Unternehmen verbunden bleibt und sie ihren Kollegen bei Bedarf auch weiterhin gern mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

(Michaela Smoch, KÖMMERLING MK Kommunikation)